



EDMUND BRANDT (HRSG.)

JAHRBUCH WINDENERGIERECHT 2018



Koordinierungsstelle Windenergierecht
Technische Universität Braunschweig

Editorial

Das Thema Windenergie hat verschiedene Dimensionen, der angemessene Umgang mit ihr erfordert die Einbringung des Know-how einer Reihe von Disziplinen. Aus rechtswissenschaftlicher Sicht besteht die zentrale Aufgabe darin, auf der Makro- wie auf der Mikroebene zur Klärung der zahlreichen Fragen beizutragen, die normative Bezüge aufweisen. Die Summe der in dem Zusammenhang gewonnenen Erkenntnisse bildet das Windenergierecht. Seine Konturierung ergibt sich derzeit ganz überwiegend nicht aus einer systematischen rechtsdogmatischen Durchdringung – eine solche ist allenfalls in Teilbereichen erkennbar –, sondern daraus, dass der Gegenstand – die Windenergie – zwar außerordentlich facettenreich immer neue Ausprägungen hervorbringt, als solcher aber doch bereits über klar erkennbare Ränder verfügt.

Auf dem so abgesteckten Terrain bewegt sich das Jahrbuch Windenergierecht. Mit ihm wird eine Reihe von Zielen verfolgt:

- Es soll als Plattform für Fachbeiträge – vornehmlich mit rechtswissenschaftlichem Zuschnitt – dienen.
- In ihm sollen aktuelle rechtliche und rechtspolitische Entwicklungen auf dem Gebiet der Windenergie dargestellt und kommentiert werden.
- In Auseinandersetzung mit zentralen Rechtsfiguren soll nach und nach das Rechtsgebiet mit Haltepunkten versehen werden, die Weiterentwicklungen ermöglichen.
- Im Recht der Erneuerbaren Energien stellt das Windenergierecht eine wichtige Ausprägung dar, aber eben doch nur eine Ausprägung. Deshalb sind Querverbindungen zu anderen Ausprägungen zu beleuchten, Besonderheiten, aber auch Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten.

Unverzichtbare Basisgröße ist dabei stets – so auch im Jahrbuch 2018 – die Dokumentation mit Informationen insbesondere zu (rechts-)politischen Entwicklungen, Gerichtsentscheidungen und Literatur (*Günter*).

Bei den Fachbeiträgen fñgt es sich, dass sie schwerpunktmäßig dort ansetzen, wo derzeit ersichtlich wesentliche Konfliktlinien verlaufen und der wissenschaftliche Klärungsbedarf besonders groß ist. Das betrifft namentlich den in den letzten Jahren immer stärker in den Vordergrund tretenden Bereich der kommunalen Teilhabe an der lokalen Wertschöpfung der Windenergie – gerade vor dem Hintergrund der Akzeptanzdiskussion ist sie von geradezu überragender Bedeutung. Hier mit einer Außenbereichsabgabe anzusetzen, könnte auf der Handlungsebene neue Perspektiven eröffnen, nicht zu vergessen sind allerdings nicht zu unterschätzende insbesondere finanzverfassungsrechtliche Hürden, die es zu nehmen gilt. Beide Aspekte werden in dem Beitrag von Kahl/Wegner aufgegriffen und intensiv diskutiert. Ebenfalls auf der kommunalen Ebene setzt Hirschner an, wenn er die Frage aufwirft, inwieweit der Konzessionsbetrag ein zielführender Baustein kommunaler Energiepolitik zur Unterstützung der Windenergie sein kann.

Aus einer anderen Perspektive, nämlich der Änderung des EEG vom Juli 2017, beleuchtet *Stark* das Instrument der Bürgerenergiegesellschaften – mit einem ebenso abgewogenen wie ernüchternden Befund.

Ein zentrales Dauerthema der letzten Jahre ist im luftverkehrsrechtlichen Bereich angesiedelt, wo nach wie vor mögliche DVOR-Störungen durch Windenergieanlagen im Kontext von § 18a LuftVG namentlich von der Deutschen Flugsicherung ebenso beharrlich wie wissenschaftlich fragwürdig ins Feld geführt werden. Josipovic trägt mit seinen Erläuterungen maßgeblich dazu bei, (endlich) bei der Problemdurchdringung und -lösung einen deutlichen Schritt voranzukommen.

Wie viele das Thema Windenergierecht betreffende Gerichtsentscheidungen es in den letzten Jahren gegeben hat, lässt sich schwer sagen. In Auswertung des Newsletters WER-aktuell sowie der alljährlichen Dokumentation Windenergierecht in den Jahrbüchern kommt *Gawron* allein auf inzwischen über 1.000 Entscheidungen seit 2012. Unter Rückgriff auf rechtssoziologische Grundannahmen wie Ansätzen der Implementationsforschung sowie der rechtssoziologischen Verfahrenstheorie gelangt der Verfasser zu einem perspektivreichen Forschungsdesign, das unbedingt der weiteren Entfaltung harret.

Inhalt

Hartmut Kahl/Nils Wegner

**Kommunale Teilhabe an der lokalen Wertschöpfung der Windenergie –
Das Instrument einer Außenbereichsabgabe.** 9

Ruthard Hirschner

**Der Konzessionsvertrag – Baustein kommunaler Energiepolitik zur
Unterstützung der Windenergie im Rahmen der Energiewende?.** 79

Melf-Christian Stark

**Bürgerenergiegesellschaften – Perspektiven unter Berücksichtigung
der Änderung des EEG vom 17.07.2017** 143

Neven Josipovic

**Zur Bewertung möglicher DVOR-Störungen durch Windenergieanlagen
nach § 18a LuftVG.** 173

Thomas Gawron

Windenergie vor Gericht – rechtssoziologisch betrachtet 191

Bernd Günter

Dokumentation Windenergierecht 2018 213

Autorenverzeichnis 511

Abkürzungsverzeichnis 513